

Lauf 9 und Lauf 10 zur Deutschen Slalom-Meisterschaft 2022

-

„Ten in a Row“

Budzisch holt Titel nach Berlin – Rekord für die Ewigkeit



Der neue Deutsche Slalommeister 2022 heißt Felix Budzisch

Auf dem „Gnubbel“-BMW 330is gelang es ihm tatsächlich alle zehn Level 1 Läufe zu gewinnen. Felix gewann bei allen Läufen seine Klasse, Gruppe, Division und Gesamt. Ein Rekord für die Ewigkeit und bisher so noch nie dagewesen. Gratulation für einen verdienten Titel.

Letzte Station der DSM, der Deutschen Slalom-Meisterschaft 2022, war die Motorsport Arena Oschersleben. Genauer gesagt der 3.300m lange GP Kurs. Traditionell finden beide Läufe am Sonntag statt. Samstag konnte man zwar auch zwei Läufe auf der GP Strecke fahren, jedoch ohne DM-Prädikat und mit völlig anderem Streckenlayout. Dennoch nutzten die meisten DSM-Fahrer die Läufe am Samstag um sich auf Sonntag einzuschließen.

Das wurde manchem leider zum Verhängnis und beinahe hätte sich sogar die Meisterschaft bereits am Samstag entschieden. Doch später mehr dazu.

Felix Budzisch und Daniel Dichter reisten als Titelaspiranten an. Da beide in den vorherigen Rennen jeweils ihre Klasse und Division gewinnen konnten, waren sie nur einen Hauch auseinander in der Tabelle. Eins war klar, beide mussten ihre Klasse und Division gewinnen um Deutscher Meister zu werden. Zusatzpunkte war das Zauberwort. Spannung lag also in der Luft.

Doch bevor der Bitburger BMW überhaupt im Fahrerlager ankam, schien alles schon entschieden. Der Berliner BMW quittierte nämlich gleich nach dem Start, wohlgemerkt am Samstag, seinen Dienst. Blankes Entsetzen war in den Gesichtern der Slalomgemeinde zu sehen. Sollte sich durch einen technischen Defekt die Meisterschaft so entscheiden? Man war sich ziemlich sicher dass es nicht der Motor sondern eher was in Richtung Antrieb war. Die nächste Frage war, kann man reparieren? Vor Ort oder in Berlin?

Fragen die eigentlich gar nicht nötig waren. Den jeder von uns konnte die ganze Saison über sehen, wie akribisch und perfekt die zwei Berliner Jungs an die Sache rangehen. Und sie zeigten wieder was es heißt optimal vorbereitet zu sein. Sie hatten die kaputte Welle nicht nur einmal als Ersatz dabei, nein in zweifacher

Ausfertigung sogar. Als ich mich traute vorsichtig zu fragen wie die Chancen für Sonntag stehen, bekam ich nur zur Antwort:

„Leider schaffen wir es nicht ganz zum zweiten Rennen (wohlgemerkt am Samstag!), aber Sonntag geht klar“.

Ich denke ich spreche im Namen aller im Fahrerlager, die wissen um was es geht und welcher Aufwand hinter so einer Leistung steht. Hut ab war am Ende des Tages der einhellige Tenor im Fahrerlager.

Doch kommen wir nach der ganzen Aufregung am Samstag nun zu den finalen Läufen am Sonntag. Nur noch ganz nebenbei erwähnt sei, dass man neben den zwei Läufen auf der GP Strecke auch noch einen Nachtslalom auf der Kartbahn unter die Slicks nehmen konnte. Selbst Sonntag war nochmal ein Clubsport Slalom auf der Kartbahn.

Innerhalb einer Woche konnte man also acht Veranstaltungen in Oschersleben fahren, das fahren manche das ganze Jahr nicht.

Als erstes Stand am Sonntag der „ADAC Hannover Slalom 5000“ auf dem Programm, direkt im Anschluss dann der „ADAC Arena Slalom 5000“.

Beide Veranstaltungen top organisiert vom LMAC Hannover. Andreas Wagner und sein Team lieferten einen Top Job ab. Danke hierfür.



Durch den Regen in der Nacht herrschten wieder typische Oktober Oschersleben-Verhältnisse auf der Strecke. Von oben sonnig und mild, dazu ein nicht abtrocknender Asphalt von unten. Tricky Bedingungen, vor allem für die erste Startgruppe. Dementsprechend wurde dem Publikum auch einiges an Spektakel geboten. Es gab nämlich kaum einen Starter der sich nicht mindestens einmal drehte, zumindest im Training. Bis auf einen größeren Einschlag, ohne Personenschaden, ging jedoch alles glimpflich ab.

Man darf schließlich nicht vergessen das man auf der GP Strecke wirklich richtig flott unterwegs ist und es sich nicht erlauben sollte, egal wo, abzufliegen. Dann ist nämlich Kernschrott vorprogrammiert gerade bei den Geschwindigkeiten die in Oschersleben gefahren werden.

Und wenn ein gewisser Herr Nuber sagt „das ist schon richtig schnell hier, das hier ist Autobahn!“ dann weiß eigentlich jeder Bescheid, was abgeht und wie schnell der Slalom wirklich ist.

Bevor wir in die Klassen gehen, die Top 5 beider Veranstaltungen.

Gesamtsieger wurde bei beiden Läufen Felix Budzisch auf BMW 330is. Zweiter beim Hannover 5000 Slalom wurde mit über vier Sekunden Rückstand Martin Skrzipek, allerdings mit einem Hut. Dritter mit mehr als sieben Sekunden zu Felix, auf einem AUDI Hans-Martin Gass. Dennis Zeug wurde auf seinem C-Kadett vierter, gefolgt von Rainer Nuber mit dem Engstler BMW auf fünf.

Die ersten beiden bestätigten ihre Leistung auch bei der zweiten Veranstaltung. Dritter beim Arena 5000 Slalom wurde ein Mitsubishi Lancer pilotiert von Lars Bröker. Der Zeug Kadett bestätigte seinen vierten Platz. Jan Walther platzierte den Mazda MX5 auf Position fünf und schaffte damit im letzten Moment noch den Sprung auf's Stockerl in der Meisterschaftswertung.



Nun der Blick in die einzelnen Klassen. Klare Angelegenheit in der G6 für Johann-Georg Helfrich, Doppelsieg. Starke zweite, Tochter Anna-Maria Helfrich auf dem 86c Polo. Klaus Müller platzierte seinen Golf beide Male auf Platz drei.

Spannung in der heiß umkämpften G5. Sieg für Manni Bläsius bei Lauf 1. Knapp drei Sekunden dahinter der Mazda MX5 mit Thomas Weber am Steuer. Mit Pin trotzdem noch auf drei, Günter Matzick. Genauso wie Manni auf einem e36 Compact.

Beim letzten Einsatz mit dem MX5 (nächstes Jahr sehen wir den bärenstarken Weber Evo wieder im Rennbetrieb) holte sich ein Weber, diesmal Max, den Sieg im zweiten Rennen. Manni auf zwei und starker Dritter Rene Hoffmann mit seinem kurzen BMW.

Hendrik Stoldt gewann beide Läufe in der G4 auf seinem Mazda. Vormittags Erich Budde auf zwei und Alexander Müller auf drei. Nachmittags trotz Pin auf zwei Daniel Streitberg. Dritter wurde Dominik Jung.

Aufregung in der G3. Schon aus dem Training kam fast keiner der Starter ohne mindestens einen Dreher zurück in die Boxengasse. Dann der Einschlag vom Röder BMW. Unterbrechung und Abschleppwageneinsatz. Pech für den nächsten Starter. Markus Kroner stand nach der langen Unterbrechung wieder mit komplett kalten Reifen am Start. Genauso erging es Titelanwärter Daniel Dichter. Mit Dreher und Torfehler im ersten Lauf waren alle Meisterschaftshoffnungen schon am Vormittag begraben. Meckel vor Sanin auf eins und Völker mit dem schnellsten E30 auf drei. Nachmittags tauschten Janik und Hans-Dieter die Plätze, Jens bestätigte seinen dritten Platz vom Vormittag.

Mit klarem Vorsprung gewinnt Karl-Ernst Bartel beide Läufe in der F8. Zweiter wurde Sebastian Schumann vor Robert Bauer auf drei. Alle drei vertrauen auf einen VW Polo. Bartel auf 86c und Bauer / Schumann auf einen 6N.

Sieg in Lauf 1 für Robert Maslonka auf Polo vor Hartmut Müller auf zwei in der F9. Im zweiten Lauf wurden Müller und Maslonka hochgestuft da ja der Röder BMW nicht mehr starten konnte. Pech für Maslonka gleich am Start, mal wieder eine Antriebswelle abgerissen.

F wie F10 oder auch F wie Firsching. Markus gewinnt souverän beide Läufe vor Robert. Vormittags Markus Terhar mit Pin auf drei. Nachmittag dann Carsten Dünisch auf drei.

Gleiches Ergebnis bei beiden Läufen in der F11. Mitsubishi vor Corvette und auf drei ein Golf. Oder auch Lars Bröker auf Platz eins, vor Hans Köhnle auf zwei und Ulrich Krämer auf Rang drei.

Ralf Schäfers lässt in der H12 nichts anbrennen und gewinnt beide Läufe mit dem Polo. Jürgen Derlath wird jeweils zweiter. Und da es Schäfers nicht alleine gibt, rundet Bianca das Siegertreppchen mit zwei dritten Plätzen ab.

H wie H13 oder H wie Hartkämper, zumindest am vormittag. Platz eins für Phillip auf dem bildschönen Einser GTI 8V. Dieses Jahr ja eigentlich mehr mit dem Scirocco am Berg unterwegs hat er gezeigt, dass es mit dem Golf auch noch klappt. Jan Walther auf zwei mit dem roten Mazda. Dritter wurde bei beiden Läufen Fabian Schmitz mit seinem gelben Golf. Fabian hatte übrigens einen kleinen aber feinen Edelschrauber mit an Bord der normalerweise die Gipfel erstürmt. Nachmittags kontert Jan und gewinnt mit gerade einmal 0,5s Vorsprung die Klasse. Diesmal Phillip auf zwei.



Nachdem Kadetten ein ziemlich seltener Anblick in dieser Saison waren ist es umso erfreulicher, dass in Oschersleben gleich zwei am Start standen. Doppelsieg für Dennis Zeug auf dem bildschönen Coupe. Vormittags Rainer Nuber noch auf zwei mit dem BMW. Ein Böhm Kadett auf drei, pilotiert von Stefan Plate. Nachmittags dann ein Kadett Festival auf den ersten drei Plätzen. Zeug siegt vor Stefan Plate und auf Rang drei Sven Plate.

Die H15 sieht Felix als Doppelsieger, sein Teamkollege Martin bei beiden Läufen auf zwei. Hans-Martin Gass wird jeweils Dritter.

Somit geht eine Wahnsinnssaison zu Ende. Es wurde immer packender und spektakulärer Motorsport auf höchstem Niveau geboten. Nachdenklich stimmen einen die Starterzahlen in Eggebek und bei den Dölln 5000, da muss nächstes Jahr wieder etwas mehr kommen.

Zum Ende noch ein paar Anekdoten aus zwei Wochenenden Oschersleben:

- what happens in the Box stays in den Box
- man munkelt das Fahrer komplett ohne Rennauto angereist sind um sich einmal im Jahr in vertrauter Runde zu konsperativen Gesprächen zu treffen
- diverse Pflegefälle stehen in keiner direkten Verbindung zum Automobilslalomspor
- Wahnsinnsaktion von Sperrfichter Camping für das Bereitstellen der Hauptpreise bei der „Marshall of the Year“ Verlosung. Eine Woche Wohnmobilurlaub als Hauptpreis ist der Hammer. Vielen Dank Frank! Mehr zu dieser Aktion gibt es bestimmt demnächst zu erfahren.

Ich persönlich hab ein jedes der Slalomwochenenden genossen mit euch allen. Hoffe, ihr hattet an den Berichten und Fotos eure Freude und ich werde versuchen, es nächstes Jahr so beizubehalten.

Danke an alle Helfer und Streckenposten sowie unsere Veranstalter für euren Einsatz. Danke an unseren Fachausschuss. Hätte im Januar keiner geglaubt, dass wir überhaupt eine Saison so fahren können.

Lobend zu erwähnen sind auch Dölln und Bitburg. Dankeschön für das Freibier zur Siegerehrung am Samstag. Macht das ganze doch gleich viel persönlicher und hebt die Stimmung.

Gratulation von mir an Felix und die weiteren Platzierten. Verdienter Meister 2022!

Endstand Deutsche Slalom-Meisterschaft 2022

Platz 1	Felix Budzisch	BMW 330is	171,50 Punkte
Platz 2	Daniel Dichter	BMW 318is e30	169,40 Punkte
Platz 3	Jan Walther	Mazda MX5	163,60 Punkte
Platz 4	Eric Staubach	BMW e30	160,30 Punkte
Platz 5	Rene Hoffmann	BMW e36 316i Compact	151,10 Punkte



Text und Fotos: Markus Kroner

Vormittag: https://www.dmsb-sport.de/ADAC_Hannover_Slalom_5000_12716/TW_ON_Live_Ergebnisse.php

Nachmittag: https://www.dmsb-sport.de/ADAC_Arena_Slalom_5000_12717/TW_ON_Live_Ergebnisse.php

Endstand DSM: https://www.dmsb-sport.de/Meisterschaft/index.php?MEISTERSCHAFT_ID=86239582